

NIE WIEDER !

NACHRICHTEN EUROPÄISCHER BÜRGERINITIATIVEN

Ausgabe 11 / 2011

Verantwortlich für die Beilage des „13.“ Günter Annen
Cestarostraße 2, D-69469 Weinheim

Tel. und Fax: 0049 (0) 6201-2909929/28

E-Mail: info@babycaust.de

Quo vadis, Weltbild-Verlag?

Das Internetportal www.buchreport.de berichtete am 14. Oktober, daß 2.500 einschlägige erotische Bücher im katholischen Weltbild-Verlag angeboten werden.

Einige Tage später informierte das Internetportal Kath.net ausführlicher über diesen Skandal. Als ein Beitrag von

Bernhard Müller, Chefredakteur des Pur-Magazins, mit dem Titel „Katholische Kirche macht mit Pornos ein Vermö-

gen“ im Internet veröffentlicht wurde, gerieten nicht nur die Geschäftsführung des Weltbild-Verlages, sondern auch dessen Gesellschafter in Zugzwang. Dabei dürfte den We-

nigsten bekannt sein, daß der Weltbild-Verlag zu 100 Prozent den katholischen Diözesen gehört und somit in der Verantwortung der deutschen Bischöfe steht.

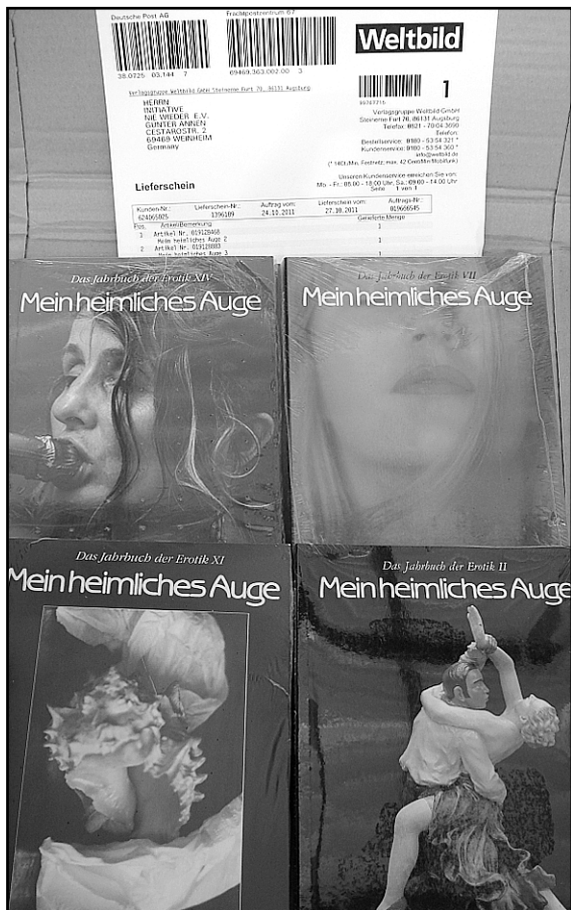
Die Bischöfe und das Geld

Der Münchner Kardinal **Marx** (seine Diözese ist mit 13,2 Prozent am Weltbild-Verlag beteiligt) reagierte umgehend: „Wir wollen in unseren Verlagen weder Pornographie noch Gewaltverherrlichung. Wenn wir davon hören, gehen wir der Sache nach, und dann wird das unterbunden.“

Das war zwar eine deutliche und zu erwartende Aussage aus dem Munde eines Kardinals zu den Porno-Vorwürfen im Weltbild-Verlag, aber eben doch nur eine fadenscheinige Antwort.

Insider wissen, daß seit vielen Jahren die deutschen Bischöfe immer wieder von ver-

schiedenen Leuten informiert wurden. So schrieben wir mit unserem verstorbenen Freund **Martin Humer** ebenfalls die Bischöfe an. Auch wissen wir um andere Gruppen, die entsprechende Beweise des skandalösen Bücher- und DVD-Angebots des Weltbild-Verlages diskret den Bischöfen zusandten. Man mied die Öffentlichkeit, um den Bischöfen die Möglichkeit der Reinigung ohne großes Medienspektakel zu ermöglichen. Doch es passierte nichts. Keine Reaktion, kein Einschreiten, keine Korrektur. Fürchteten die Bischöfe Einnahmeverluste?



Liefer-schein und gelieferte Bücher (Foto) be- weisen, daß der katholi-sche Welt-bild-Verlag Schund-Pornogra- phie der Extraklas- se vertreibt. Das Unter- nehmen gehört den Bischöfen!

Gut so! *Es ist daher gut so, daß dieser Skandal endlich an die Öffentlichkeit gelangt ist, denn nur so scheint sich etwas ändern zu können. Den Bischöfen wird das sicher nicht gefallen, aber es geht um die Glaubwürdigkeit der katholischen Kirche.*

Am 27. Oktober wies der Weltbild-Verlag die Vorwürfe zurück, er vertreibe Pornographie und drohte den angeblichen Verleumdern mit einer Strafanzeige. Doch am gleichen Tage

„Nie Wieder!“ wurde aktiv

wurden zehn verschiedene Ausgaben der pornographischen Jahresbuch-Serie „Mein heimliches Auge“ an die „Initiative Nie Wieder!“ ausge-

liefert. Unsere Pressemeldung vom 28. Oktober 2011 über diesen weiteren Skandal bewirkte, daß innerhalb von zwölf Stunden diese Bücher

aus dem Weltbild-Angebot gestrichen wurden. Die entsprechenden Beweise haben wir unter www.babykaust.de im Internet veröffentlicht. Lesen Sie bitte die nächste Seite!

Meine Recherchen über Weltbild

Seit Ende 1998 konnte ich die rasante Entwicklung des Weltbild-Verlages hautnah in den Fußgängerzonen vieler Städte in Deutschland miterleben. Immer häufiger entdeckte ich neu eingerichtete Verkaufsstellen in bester Geschäftslage.

Das war vielleicht durch eine Re-Investitions-Politik des Verlages möglich, die man zu Beginn der Expansionsphase konsequent verfolgte. Die erwirtschafteten Gewinne wurden nicht an die Diözesen ausgeschüttet, sondern man vergrößerte mit dieser Strategie nach und nach die Anzahl der „Weltbild-Büchereien“ und erreichte so einen Marktanteil von derzeit rund zwanzig Prozent bei einem Umsatz von 1,7 Milliarden (!) Euro. Mehr als 500 Verkaufsstellen findet man mittlerweile im deutschsprachigen Raum, davon 34 in Österreich und 33 in der Schweiz.

Das Angebot

Mit der Expansion und dem Erfolg vergrößerte sich das Verkaufsangebot des Weltbild-Verlages und es wurde nicht mehr oder sehr mangelhaft darauf geachtet, daß die angebotenen Bücher, Videos oder DVDs der katholischen Sitten- und Morallehre entsprachen. Nicht nur gute christliche Literatur wurde verkauft, sondern ebenso Erotik, Gewalt, Porno, Esoterik, häretische Bücher und vieles mehr. Auch Bücher, die gegen die katholische Kirche gerichtet sind und die christliche Sitten-

und Morallehre verdammen, fehlen nicht im Angebot.

Leider muß man auch erwähnen, daß selbst kinderpornographische Bücher im Internetangebot von Weltbild zu finden waren. Es ist einfach nicht zu fassen, wie verantwortungslos diese „Weltbild-Macher“ dem Mammon Geld nachjagen und keine Grenzen zu kennen scheinen. Der Schaden, der der römisch-katholische Kirche weltweit hierdurch angerichtet wird, ist nicht abzuschätzen.

Druck der Medien

Erst durch den öffentlichen Mediendruck begannen die Verantwortlichen des Weltbild-Verlages, ihr Sortiment zu überprüfen und zu bereinigen. Diese Reinigung geschieht allerdings sehr zaghaft. Zwar findet man zur Zeit im Internetangebot keine Bücher mit pornographischen Inhalten mehr, aber immer noch genügend Angebote, die einfach in einem katholischen Verlag nichts zu suchen haben. Ob es die Verantwortlichen des Weltbild-Verlages ehrlich meinen, wird sich in den nächsten Wochen zeigen. Es dürfte eine schwierige Aufgabe werden, das Sortiment entsprechend umzustellen. Entweder wird er wieder ein katholischer Verlag oder er bleibt ein Schund- und Schmuddel-Verlag.

Durchleuchtung nötig

Eine Sanierung des Weltbild-Verlages kann nicht nur das angebotene Sortiment

betreffen, sondern muß auch die ganzen Verknüpfungen und Beteiligungen durchleuchten. Spannend dürfte sein, wie Weltbild mit seinen Beteiligungen an der DBH Buch Handels GmbH & Co.KG in München, der Verlagsgruppe Droemer Knauer GmbH & Co. Kg, München, der C-Books Germany GmbH, Düsseldorf und der buecher.de GmbH & Co. KG in Augsburg umgehen wird.

„Erotik-Sparte“

Besonders erwähnen möchte ich eine geschäftliche Kooperation des Weltbild-Verlages mit dem Heinrich Bauer-Verlag. Die Bauer Media Group agiert weltweit und ist an mehreren Fernseh- und Radiostationen beteiligt. Sie vertreiben 323 Publikumszeitschriften und Sonderpublikationen. In Deutschland zählen 25 Zeitschriften zu den umsatzstärksten des Konzerns. Auch die Erotiksparte fehlt nicht im Geschäft. Die Jugendzeitschrift „BRAVO“ wird in zwölf internationalen Ausgaben angeboten.

Ziel war Polen

Im Jahre 2000 gelang dem Bauer-Verlag ein besonderer Clou. Mit dem katholischen Weltbild-Verlag gründete er in Polen die „Bauer-Weltbild-Media Sp.z.o.o.“. So gelang es innerhalb kürzester Zeit, im einst katholischen Polen den Medienmarkt zu „erobern“. Dies geschah ausgerechnet mit der Jugendzeitschrift „BRAVO“, die in polnischer Sprache

über den neu gegründeten „Bauer-Weltbild-Media Sp.z.o.o.“ vertrieben wird.

Was diese Jugendzeitschrift in den letzten Jahrzehnten in Deutschland alles angerichtet hat, muß ich sicher nicht näher beschreiben. Eines nur: Die Versexualisierung unserer deutschen Jugend „verdanken“ wir überwiegend dem Bauer-Schundblatt „BRAVO“ ... und nun hilft in Polen auch noch ein katholischer Verlag mit. Nicht zu fassen! Diese Banden müssen gelöst werden!

Gut informierter Papst

Der Heilige Vater, Papst Benedikt XVI., nahm am 7. November 2011 auch zum Weltbild-Skandal Stellung. Papst Benedikt zeigte sich gut informiert und forderte entschlossene rechtliche Maßnahmen gegen Prostitution sowie gegen die Verbreitung von Pornographie. Prostitution sowie die Verbreitung von Pornographie müßten „energisch eingeschränkt“ werden.

Mit dieser Rückendeckung aus Rom müßte es den deutschen Bischöfen doch gelingen, den Weltbild-Verlag wieder katholisch auszurichten.

G. Annen

Bewundernd muß man heute feststellen, wie Martin Humer schon vor Jahren auf die künftigen Probleme hinwies: Ver-Sexualisierung katholischer Verlage. Die Bischöfe glaubten ihm nicht. Heute büßen sie dafür. f.e.